

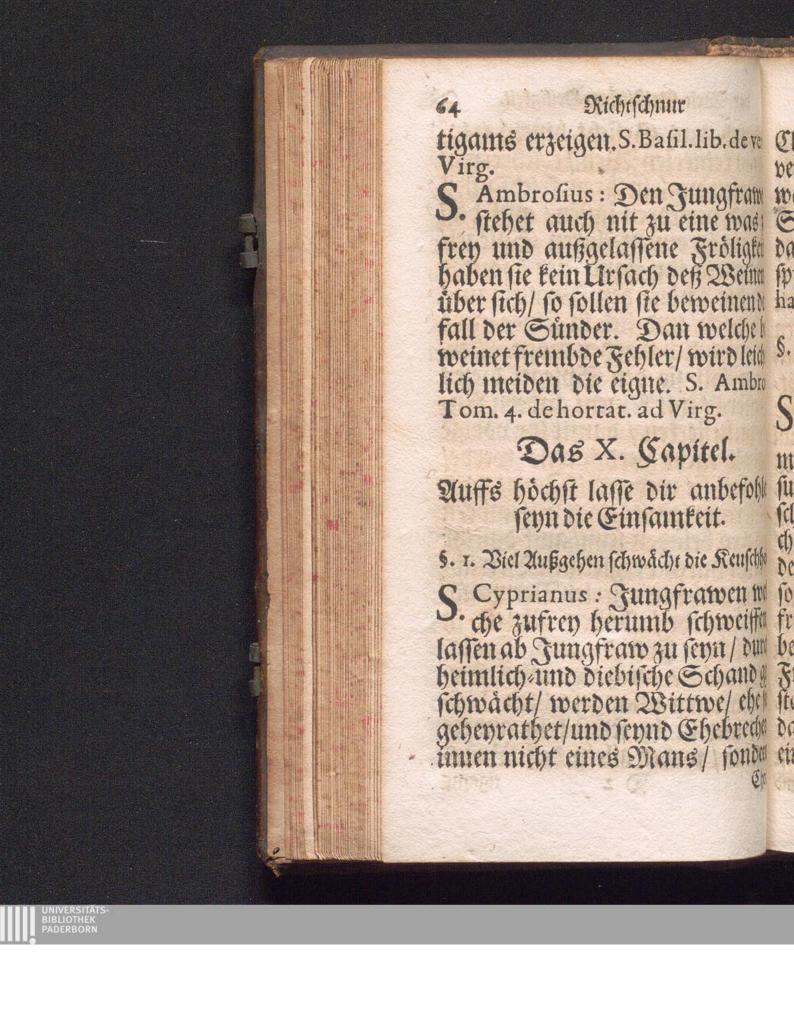
Universitätsbibliothek Paderborn

Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit

Elffen, Nicolas Köln, 1677

Das X. Capitel. Auffs höchst solte dir anbefohlen seyn die Einsamkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-50992



der Weiftlichen Heiligkeit. deve Christi/und wie sie grossen Lohnzu verhoffen hatten/ wan sie geblieben fram wären Jungfrawen / also grosse was Straffenwerden über sie kommen slight daß sie die Jungfrawschafft ver-

> S.2. Meide unnöthige Visitten/ben welchen ist viel boses Geschwäß.

Zeinn spielt haben. S. Cypr. de discipl. &

S Ambrosius: Mit allem Fleiß meide grosse und Herrliche Gast. mahl/auch Ansprach und Begrüsrefold sungen. Die Visiten selbst/sollen geschehen selten/ wan etwa man solcheden Eltern schuldig ist/oder ans tensch dern/die ihres gleiche sennd. Durch enm solche Diensten wird die Jungveiff frawliche San. Leit allgemach / dum beschmitt / und bricht herfür die and Frechheit: wan die Höffligkeitzu / chell starct gesucht wird/ so schleichet ein brecht das Gelächter; und das züchtig und fond eingezogene Wesen wird zertrent: den 2 4

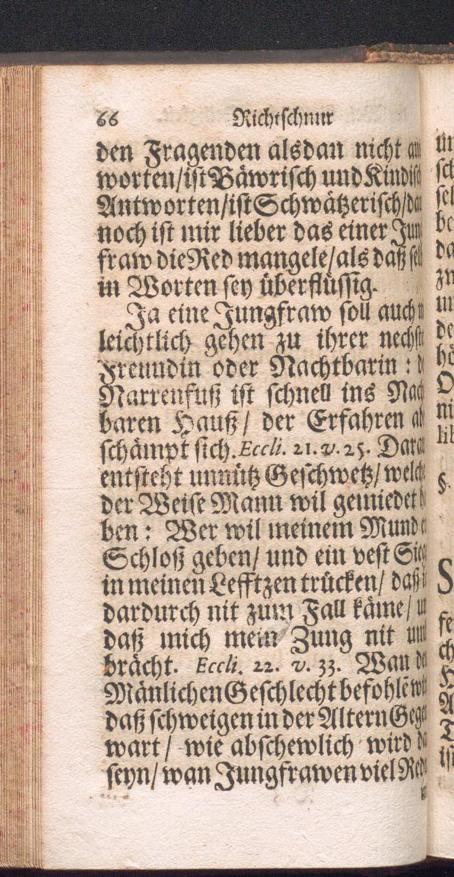
(5 h)

nend hab. Virg.

Ichel

d leid

mbro



ber Welt Beifflichen Beiligkeit. und treiben underschiedliches Gebt an schwäh? Ich lasse es senn/ dass du intdiso selbst schweigest / kaustu aber auch ch/da befehlen andern/daß sie schweigen/ Jun damit du nicht hörest? Dem Mund zwar kan man anlegen ein Zaum/ und den Worten ein Waag | aber ruch denOhrennit. Redensieht ben uns rediffi hören hangt an eines andern Wio. n:1 Offtermahl hören wir / was uns Mad nicht beliebet. S. Ambros. Tom. 4. en al lib. 3. de Virg. Data weld 5.3. Der blosse Vorwand der Wer. edeth cten der lieb foll unnothiges Aufgehen und nicht befürdern. t Sig Balilius: Ein Jungfram muß dafil nithin und wieder umbschweif. ne/W fent noch ausserhalb unvermeidlis t un cher Notturfft / in diese oder jene an M Häuser lausfen/fondern abezeit dess blent Aufgangs nach dem Gebott der Gey Lugend/das siezu halten schuldig ird di ilt/aurichten/und in erwehlung der

Beit/

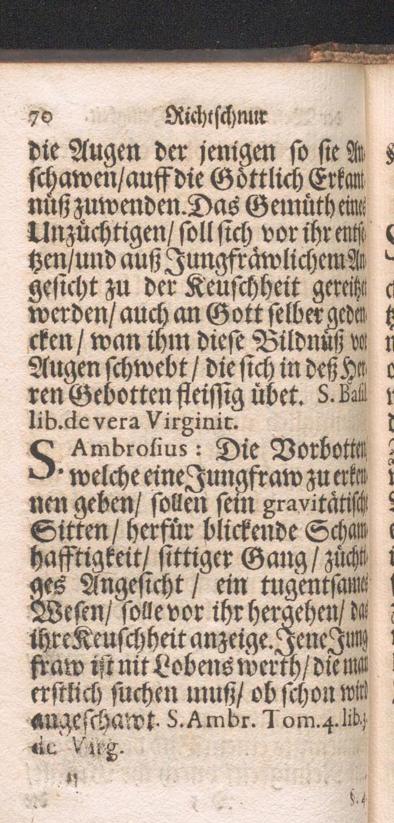
2 4

:19Ren

der Welt. Beifflichen Heiligkeit! ohn underschied oder ohn gefehr SE auch nicht einig/sondern mit from? derra men und ehrlichen Weibern/aufige? en/w hen/auch keinerlen QBeiß/in engen aefud Gassen oder Winckeln/da unzüch. Gebo tige Leuth ihren 2Bandel haben/georden sehen/sondern viel mehr der Zeit deß 1/1100 Außgehens eben warnehmen/auch it au ihrer Kleider / Gangs / Weiß und :chlan Gebärden halber / dermassen von te not Männiglich angeschawt werden/ 3 Oth dass alle die jenige/ so ihr entgegen einam fommen/sid) durch ihr Gestalt/als aberi von einem lebendigen Bild GOts 211/11 tes/zur Verwunderung bewegen/ lle En gleichfalfi auch in ihrem Gemüth/)/folli sich zur Tugend und Erbarkeit ziehen und reigen lassen / darneben Dana auch einer solchen Jungfrawen nit efilida anders dan einem Göttliche Bild/. nus alle Ehr und Reverentz erzeigen. s and Also gebührt auch einer Jungfrawen/als einem Bild der Tugend d/ md und Reinigkeit/durch ihr Gestalt/ 2 5 dic

Ten.

nia m



der Wein Seifflichen Beiligkeit. ie Im 8. 4. Der Aufgang soll geschehen fast allein zur Kirchen/und das in Begleis rfani tung ehrlicher Befellschafft. h eine C Ambrosius: Niemant trette auf e entil dem Hauf ohne vie Mutter/welman che senn soll ein sorgfaltige Beschüereign geden perindeiner Reuschheit. Ja welche noch jung sennd/sollen auch nicht zu als vol f Son offt zur Kirchen lauffen. Bedenck . Ball wie Henlig sen gewesen Maria/und doch wird sie nirgents/dan in ihrem otten Zimmer gefunden / wan gesucht wird. Seibe lehrt dich/ was dein terten åtild Ampt seve. Einen Engel in gestalt cham eines Mans da sie ersehen hatt/hatt zücht ihr Herh gezittert/ und das Angetrame licht sich entsett. Darumb spricht 11/ 001 zuihr der Engel: Förcht dir nit Ma-Jung ria. Fürsorgstehet zu der Scham. ie mai hafftigkeit | und die Schuhl der Jungfrawschafft ist still und abgeit with 4. lib.j londert. S. Ambroi. Tom. 4. dehortat. ad Virg. 5.4 Das 2 6

BIBLIOTHEK PADERBORN